
DRG UND GESUNDHEITSÖKONOMIE

Eigentlich muss man diesen Arbeitskreis gar nicht vorstellen, weil (fast) jedes im Krankenhaus tätige DGHO-Mitglied direkt von seiner Arbeit profitiert oder während seiner Weiterbildung davon profitiert hat. Der Arbeitskreis DRG und Gesundheitsökonomie wurde 2003 gegründet, um das DRG System weiter zu entwickeln. Daraus haben sich mehrere Handlungsfelder entwickelt.

Die sichtbarsten Aktivitäten sind

- ▶ Vorbereitung der NUB Anträge: Allein auf der Liste der neuen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden für 2021 stehen über 100 Posten, die von den Mitgliedern des Arbeitskreises systematisch recherchiert und so vorbereitet werden, dass sie von den hämatologischen/onkologischen Kliniken direkt übernommen und in die lokalen Krankenkassenverhandlungen eingebracht werden können. Das ist für die Krankenhäuser Geld (Gold) wert, den Abteilungen wird viel Arbeit erspart.
- ▶ Kodierleitfaden: Er ist wie eine Bibel, wird aber jährlich aktualisiert. Viele der Anpassungen der letzten Jahre sind direkt durch die Eingaben des Arbeitskreises getriggert und dann in Diskussionen mit dem InEK umgesetzt worden.
- ▶ Die jährlich stattfindenden DRG Seminare, die anschaulich die praxisrelevanten Kodierprobleme in der Hämatologie und Onkologie behandeln. Es werden die Änderungen des DRG Systems des jeweilig gültigen Jahres genannt, Kenntnisse über die Kalkulation der DRG sowie die Instrumente vorgestellt, mit denen das DRG-System arbeitet. Die verschiedenen Organisationen und deren Rolle, wie z.B. InEK, DIMDI, MDK, werden erläutert, ebenso die Bedeutung der Zusatzentgelte und NUB in der Kalkulation eines Krankenhausbudgets.

Wer die zukünftige Versorgung der Patienten in der Hämatologie/Onkologie aktiv mitgestalten möchte, ist als Mitglied im Arbeitskreis DRG herzlich willkommen!

Vorsitzender

Prof. Dr. med. Helmut Ostermann

www.dgho.de/arbeitskreise/a-g/drg-gesundheitsoekonomie



Dr. med. Cornelia Haag, Dresden



Prof. Dr. med. Helmut Ostermann, München